

3 **Editorial**

**Thema: RAUM**

- 4 *Willem Schulz*  
Inszenierte Musik
- 9 *Thomas Reuter*  
Raumerlebnisse und Improvisation
- 13 *Lorenz Hippe*  
Alle Antworten sind wahr – das Raumkonzept des *Theater Direkt*
- 18 *Matthias Schwabe*  
Raumaktionen 4x Treppe
- 19 *Gerd Rieger*  
Freie Improvisation – Musiktherapeuten und Künstler gemeinsam auf der Straße
- 25 *Christopher Dell*  
Improvisation und das Urbane
- 29 *Matthias Schwabe*  
Wie Raum inspiriert – *Under Ground Symphony* 2011
- 32 *Matthias Schwabe*  
Raumaktionen *Ex Tempore*
- 34 *Sabine Lippold*  
Bewusstsein formt Raum – Raum formt Bewusstsein
- 38 *Corinna Eikmeier, Martina Reichelt, Susanne Schulz und Katya Schroeder*  
Improvisationskonzerte im öffentlichen Raum
- 45 *Reinhard Gagel*  
Frei-Räume für Musiker – Emergente Räume des Improvisierens

**Interview**

- 49 *Iris Broderius*  
Raumschichten – Schichträume – Zeitschichten – Geschichtete Zeit  
Fridhelm Klein im Gespräch über Raum und Raumverständnis in seiner Bildnerie

**Spiellesammlung**

- 56 *Michael Betzner-Brandt*  
Introvisation (zwei Beispiele)
- 58 *Michael Betzner-Brandt*  
Raumfahrt – architektonische Erkundungen
- 59 *Reinhard Gagel*  
SpieleKarten für Räume
- 60 *Bruno Pisek*  
Unsere Namen klingen so
- 60 *Ute Wassermann*  
Raumimprovisation mit Sängersensembles
- 60 *Urs Leimgruber*  
Übung 1
- 61 *Matthias Schwabe*  
Positionen

62 **Portrait**

- Carl Ludwig Hübsch*  
Ensemble X: Meta-Improvisator. Der Initiator über das von ihm gegründete Projekt

**Vorgestellt**

- 66 Stephen Blum: *Representations of Music Making*  
Andreas Doerne: *Umfassend Musizieren* [Reinhard Gagel]  
68 Dieter A. Nanz (Hrsg.): *Aspekte der freien Improvisation  
in der Musik* [Nina Polaschegg]  
68 Walter Siegfried Hahn und Charlotte Fischer: *Die Sinne erleben* [Ulla Levens]  
70 Neues vom Buchmarkt und Lesetipps kurz gefasst  
[Reinhard Gagel und Matthias Schwabe]

**Berichte**

- 73 *Das Wuppertaler Improvisations Orchester (WIO)* wird in 2012 fünf Jahre alt!  
[Christoph Irmer]  
73 *Sound of sculpture* – Internat. Klangskulpturensymposion in Krastal,  
Österreich [Karen Schlimp]  
75 *Bespielbare Skulpturen* – Improvisierte Musik auf der Museumsinsel  
Hombroich [Gregor Bohnensack-Schlößer]  
76 *Yoshito Ohno Tage im exploratorium berlin* vom 3. bis 6. Oktober 2011  
[Anna Barth et alii]  
79 Improvisieren beim *39. Internationalen Viola-Kongress* im Oktober 2011  
[Reinhard Gagel]  
80 *XI. Symposion für Improvisierte Musik* vom 29. bis 30. Oktober 2011  
[Gerwin Meyer]  
80 *3. Symposion Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse und Musik*  
vom 4. bis 6. November 2011 [Ruth Grünbaum]  
81 22. Herbsttagung des *Rings für Gruppenimprovisation*  
vom 25. bis 27. November 2011 [Jeannine und Jonathan Jura]  
83 Weiterbildungsstudiengang Musik [Klaus Holsten]

84 **Ring\_Internes**

84 **Ring\_Informationen**

85 **Ring\_Veranstaltungen**

Redaktion: Dr. Reinhard Gagel, Wien/Berlin  
Matthias Schwabe, Berlin  
Chef vom Dienst: Iris Broderius, Berlin  
Abkürzungen in der Rubrik *Vorgestellt*:  
rg = Reinhard Gagel, ms = Matthias Schwabe

Layout: Katharina Kubisch, Hamburg  
Illustrationen: Prof. Fridhelm Klein, München

Redaktionsadresse und v.i.S.d.P.:  
Ringgespräch c/o Matthias Schwabe  
Wilskistr. 56, 14163 Berlin  
Tel (030) 84 72 10 50, Fax (030) 814 15 03  
impro-ring@impro-ring.de

ISSN 1616-721X  
Erscheinungsweise: einmal jährlich  
Erstauflage: 1.000  
Selbstkostenpreis; 5,00 €

Das Ringgespräch über Gruppenimprovisation  
ist das Verbandsorgan des Rings für Gruppen-  
improvisation und wird den Vereinsmitglie-  
dern kostenlos zugestellt.

Liebe Leserinnen und Leser,

der RAUM ist einerseits konkrete Örtlichkeit und zum anderen abstraktes (musikalisches, körperliches oder künstlerisches) Gebilde. In unserem Themenschwerpunkt RAUM haben verschiedene Autoren versucht, dem in ihrer jeweiligen eigenen Erfahrung nachzugehen. Der Erfahrungsraum von Stadt, öffentlichen Räumen und zivilisierter wie ungezähmter Natur hat viele Musiker angeregt. Vier solcher Projekte beschreibt Willem Schulz in seiner über Jahrzehnte entwickelten Musikpraxis im öffentlichen Raum. Dabei fasziniert die Vielgestaltigkeit der Konzeptionen ebenso wie die improvisatorisch musikalisch-theatrale Performance. Corinna Eikmeier konzipierte die Outdoor-Musik ihres Ensembles auf die Parklandschaft Hannovers und beschreibt unterschiedlichste Konstellationen und Annäherungen an die sie umgebende Natur. Musik im öffentlichen Raum kann diesen modellieren, reflektieren, überhöhen und zur gesteigerten Wahrnehmung einladen. Eine ungenutzte U-Bahnstation in Berlin wird in dem spektakulären Projekt *Under Ground Symphony* geradezu ausgelotet: Wie klingt der Raum, wie können Menschen durch Musik in ihn hineinhören, wie Materialien aus dem Raum zum Klingen bringen? Gerd Rieger hat in seinem Bericht über eine musikalische Straßenaktion in Krefeld vor allem die sozialen Auswirkungen in den Blick genommen – er nennt die Straße gar „den erweiterten Behandlungsraum“. Dabei kommen Begriffe ins Spiel, die Musikmachen auch theoretisch auf Räume – vor allem urbane Räume – reflektieren. Improvisation – so Christopher Dell – sei dem urbanen Raum einzig angemessenes musikalisches und alltägliches Verhalten. Unplanbarkeit, Heterogenität und Performativität prägen den städtischen Raum – Improvisieren wird zur notwendigen, Plan überschreitenden situativen Aktion, die sich Analogien aus der musikalischen Improvisation holt. Auch der Spielraum des Theaters kann zu einem offenen Raum werden, der Spielern und Publikum zu grenzüberschreitenden Aktionen verhilft. Damit wird das improvisierende *Theater Direkt*, das Lorenz Hippe beschreibt, zu einem Ort der Erweiterung menschlicher Handlungsfelder und gemeinsamer Aktion, wohl auch zu einem politischen Ort. Wie ein Freiraum für Improvisation für klassische Musiker aussehen könnte und welche Erfahrungen in der Wiener Musikuniversität damit gemacht wurden, beschreibt Reinhard Gagel. Der sich aus Interaktionen zwischen Klängen und Menschen erst ergebende klingende Raum lässt sich musikalisch als schwarmähnlich emergenter – und konkret analysierbarer – Klangraum beschreiben. Sabine Lippold analysiert Räume künstlerischen Forschens, die durch die gesteigerte Wahrnehmung von Menschen entstehen, und meint, dass Kunst Innovationen in Spürräumen persönlichen Empfindens schafft. Der Improvisationskünstler Thomas Reuter sieht sich und sein Improvisieren im Spannungsfeld von physischem, geistigem und seelischem Raum. Stimmigkeit des Improvisierens konstatiert er in der Fähigkeit, größere Zusammenhänge intuitiv erfassen zu können, mithin im inneren Raum der gewordenen Ereignisse – mental und konkret – handeln zu können. Faszinierend auch die Perspektive des Künstlers Fridhelm Klein, der viele Arten des Erspürens und Experimentierens von Natur und Umwelt zu Performances, Installationen und bildnerischen Serien formte und dem es im Gespräch mit Iris Broderius gelingt, darüber plastisch zu improvisieren. Diesmal bezieht sich auch der künstlerisch-methodische Teil auf den Themenschwerpunkt. In Fortsetzung einiger schon in den Berichten angedeuteten Improvisationsaktionen finden sich Improvisationsvorschläge, wobei auch die in den erwähnten Berichten beschriebenen Aktionen genug Anregungen für konkretes musikalisches Agieren im Raum geben.

Viel Spaß und Anregung beim Lesen wünscht



Reinhard Gagel